

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seiten
1_Ablauf Blockseminar	1
2_Syllabus Regiekurs	2-5
3_Wandplakate_Atmo	6

Schedule „Possible Selves in the Foreign Language Classroom“ (19.-21.10.2012):

	Friday:	Saturday:	Sunday:
8:30- 9:00 Breakfast	„Experience the Dramapedagogical Process“	„Role Play: Teachers’ Personalities“	Back to yourselves...
	<p>Arrival around 11:00 Introduction to the house Overview:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Timetable for the weekend • Expectations & agreements • Questionnaire <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Dramapedagogical contract & „nonviolent communication“ 	<p>Start: 9:30</p> <ul style="list-style-type: none"> • „How do you feel“ • Structuring the day • Warm-Up: body, voice and imagination <hr/> <p>Competition Game: Constructing a tower</p> <p>Prepare Role Play I: <i>Recall and develop teachers’ roles, images and personalities</i></p>	<p>Start: 9:30 (clear rooms until 9:00)</p> <ul style="list-style-type: none"> • „How do you feel“ • Structuring the day • Warm-Up <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Practicing your own performance in front of a class <p><i>Summary: dramapedagogical and holistic approaches to foreign language learning and teaching</i></p> <p><i>Open questions</i> <i>Questionnaire</i></p> <p>The End (12:00)</p>
12:30 Lunch		1:30 – 3 pm lunch + break (incl. writing a role biography)	
	<p>1 -6 pm</p> <p>Dramapedagogical Process</p> <ul style="list-style-type: none"> • From warm-up to language and first scenes • experience, reflect, (apply) 	<p>3 -6 pm</p> <p>Prepare Role Play II: <i>Your characters in the classroom...</i></p>	<p>Comment: We will have one more session in Göttingen, since the schedule only adds up to 24 x 45 minutes (2 SWS =28). For the remaining 2x90 minutes I want to invite you for one evening of “Playback Theatre” – date to be agreed on.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • „role as a bridge“ • ...in the foreign language classroom?! 	<i>... and with colleagues!</i>	
18:30 Dinner			
	<p>7 -9:30 pm</p> <p><i>improvisational theater</i></p> <p><i>end-of-day come-together</i></p>	<p>7-9 pm</p> <p>Role Play III: FINAL: “Teachers' conference on the students' achievements”</p> <p>Role Play IV: Reflection</p>	
Relaxing & Amusement	More impro-games?// movie „Playback-Theatre“? ...	Open to your ideas and wishes (werewolves?// movie// sleep//...)	

Syllabus Regiekurs („Selbstsicher auftreten - Gruppen leiten - Regie führen“)

A Zeitplan

Wie ihr unserem Zeitplan entnehmen könnt, werdet ihr am Anfang 2 oder 3 Tage selbst in der Rolle von Schauspieler*innen sein. Hier werdet ihr selbst Warm-Ups, Gruppenfindungsspiele, Rolleneinführung, Theaterübungen und Formen der Inszenierung erleben und gemeinsam reflektieren. Dabei soll u.a. ein Repertoire an Übungen entstehen, das ihr dann im Teil II des Kurses (euer eigenes Inszenierungsprojekt) mit euren Schauspieler*innen anwenden könnt. In diesem zweiten Teil werden wir uns nur halbtägig treffen – so habt ihr nachmittags die Möglichkeit, selbst weitere Proben mit eurem jeweiligen Ensemble anzusetzen, aber auch mal zu regenerieren oder an einer Hausarbeit zu schreiben.

Zeitliche Planung	Inhalt
Tage 1-3 (14.-16.8.) <i>Intensiv-Block</i> 10:15- 13:15 14:15- 16:15 16:45- 18:45	Gruppenfindung, Warmspielen, Inszenierung eines kleinen Theaterprojekts durch die Dozenten (Schauspielerfahrung für die Teilnehmenden sowie Demonstration und Reflexion verschiedener Regiestile)
Tage 4-8 (zw. 17.-23.8.)* 10:15 – 13:15 <i>Nachmittags Probenarbeit</i> 18-19:15	Tagesablauf generell etwa: 1) Gemeinsamer Start (Übungen, Absprachen, Inputs) 2) Projektarbeit an eigenen Inszenierungen, jeweils geleitet durch 1 Regisseur*in + 1 Assistent*in 3) Nachmittags weitere Proben der Teams (Eigenstudienanteil ohne Betreuung durch Dozierende) 4) Abends Tagesauswertungsgespräche mit Regieteams *nach Absprache werden 2 Tage in diesem Zeitraum frei sein.
Sa., 24.8. + So, 25.8.	Frei (selbstständige Arbeit an Szenen bei Bedarf)
Tage 9+10 (26./27.8.) Ganztägige Probenarbeit + Abends	Proben, Gruppen-Feedback und Betreuung durch Dozenten, Hauptprobe, Generalprobe, Werkschau

B Szenenarbeit – „Deine Szene, Deine Verantwortung!“

Als Grundlage für eine Szene könnt ihr u.a. verwenden:

- 1) **Einen dramatischen Text** (eine kurze Szene oder einen Ausschnitt aus einem Theaterstück)
- 2) **Einen nicht-dramatischen Text** (Kurz-)Geschichte, Gedicht, ein Witz, ein nichtfiktionaler Text...)
- 3) **Einen „Text“ im erweiterten Sinne** (Film, Bild, Musik...als Inspiration)
- 4) **Ein Thema**

Je nachdem, was ihr eurer Szene zugrunde legt, muss euer „Text“ dann natürlich adaptiert bzw. transformiert werden. Dafür könnt ihr selbst etwas (um-) schreiben, oder aber ihr leitet eure Schauspieler*innen durch einen Improvisationsprozess, in dem (mit einem Text, einem Thema, einer Idee oder sogar ganz frei improvisiert) dann eine Szene entsteht.

Aber keine Angst: Wir sind dazu da, euch dabei zu unterstützen!

Wichtig ist dabei bloß unser Prinzip: „Deine Szene, Deine Verantwortung!“. Das bedeutet: Wir helfen euch, aber jede*r von euch muss selbst die Entscheidungen treffen und durch bzw. umsetzen (dazu gehört auch das Aufstellen eines Probenplans und das eigene Einhalten der Zeiten etc.). Was wollt ihr mit wem wie auf die Bühne bringen?

C To Do...until Summer!

Für eure jeweiligen Szenen braucht ihr verschiedene Dinge. Zum Beispiel Schauspieler*innen und eine Idee bzw. einen „Text“ (wobei als Text alles Mögliche herhalten kann, siehe oben).

Ihr als zukünftige Regieführende sucht euch bitte bis zum Seminarbeginn:

1) Schauspieler*innen für Eure Szenen

- Fragt Freunde, Familie und Kommiliton*innen...Wenn ihr jemanden findet, die/der auch in mehr als einer Szene mitmachen würde, gebt die Info bitte an uns weiter, so dass wir an die anderen vermitteln können! Mitarbeit in mehreren Szenen macht für die Schauspieler*innen generell Sinn, denn: Wer mitmacht, wird ohnehin die meiste Zeit da sein, egal, ob in einer oder in mehreren Szenen involviert!
- Wichtig: Schauspiel-Vorerfahrung oder Talent (falls es sowas überhaupt gibt) sind keine Voraussetzung!
- Für Schauspieler*innen kann es über Barbara Korte auch Credits geben, evtl. bestehen auch Anrechnungsmöglichkeiten über Lehramt PLuS.
- Götz und ich versuchen, am ThOP noch weitere Schauspiel-Interessierte zu finden...Es ist aber unklar, ob da jemand kommt.
- Falls nicht genug Schauspiel-Interessierte zusammen kommen, werdet ihr euch gegenseitig in euren Szenen inszenieren...

2) Text- oder Themenideen

Damit wir oder ihr nicht am 14.8. „wie der Ochs vorm Berg“ stehen, möchten wir den Suchprozess schon vorher abschließen. Wir stehen auch schon vorher zur Unterstützung zur Verfügung (z.B. per Mail oder Telefon). Also:

- Überlegt euch was...

Schreibt uns gerne Eure Ideen/Texte, damit wir sie diskutieren können:

Dramapaedagogik@googlemail.com

- Wichtig: Keine Angst, und bremsst euch nicht selbst, weil ihr denkt, ihr müsstet DIE perfekte Idee haben! Eure Ideen können gerne noch unausgereift sein, wenn wir uns treffen.
- Falls ihr beim Suchen auf gute Textsammlungen, online-Quellen o.ä. stoßt: Teilt sie mit uns allen!

D Grundprinzipien

Bloß um es nochmal zu erwähnen, damit keine*r hinterher sagt, man hätte nichts davon gewusst: Das werden ein paar Leitlinien unseres Arbeitens sein!

- Lernen durch (systematisches) Ausprobieren
- “Fehler” bringen weiter: “Succeed or fail successfully!”
??Deine Szene – Deine Verantwortung!
- Kooperatives, ganzheitliches Lernen und Arbeiten
- flache Hierarchien
- direkte, respektvolle Kommunikation
- Ausprobieren statt “tot diskutieren” ...

E Credits und Anrechenbarkeit

Falls die eine oder der andere diesen Kurs auch mit Blick auf die Uni belegen sollte...Möglich sind (je nach „Prüfungs-Leistung“ und Art der Teilnahme:

Generell

4 Creditpoints für den Bereich **Schlüsselkompetenzen** (mit schriftl. Abschlussleistung und nur, falls das Modul B.Ger.12-n am ThOP noch nicht absolviert worden ist)

oder

Für Lehramtsstudierende

- **3 C** (als Schauspieler*innen) bzw. **6 Creditpoints** (als Regieführende) für den BA-**Optionalbereich** (mit schriftl. Abschlussreflexion)
die zugleich anrechenbar sind als
- **3/6 Creditpoints** für das Zusatzzertifikat „**Lehrerbildung PLuS**“ (z.B. als „Kreativmodul“ und B.ERZ 912 „Kommunikative Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen“)

oder

Thop: Berufsprofil „Theaterpraxis“ / Zertifikat „Theaterpraxis und Präsentation“

- **6 Creditpoints** für das **Basismodul Theaterpraxis** (Modul B.Ger.13-1-n) *Abgedeckt:*
Einführung in die Theaterpraxis (Übung, 2 SWS) und Gruppen-
und Projektarbeit (Übung, 2 SWS)

oder

- **4 Creditpoints** für das Modul **„Theaterarbeit und -praxis im ThOP“** (B.Ger.12-n,
mit Hausarbeit)

Weitere Fragen – siehe hier: <http://www.thop.uni-goettingen.de/studium/thop-ects-2010.php>

Meldet euch gerne für alle weiteren Fragen und Ideen bei Götz am ThOP (05 51 – 39 2 21 77) oder Adrian (Dramapaedagogik@googlemail.com). Wir freuen uns auf die Theaterzeit mit Euch!

Vieles werden wir bei einem Vortreffen besprechen und klären können, das entweder am 20.7. (abends) oder am 24.7. (mittags) stattfinden soll. Bitte nimm für die Terminfindung am doodle Teil, der in der Mail steht.

Bester Gruß,

Götz und Adrian


Wandplakate als Element der Information und Gestaltung der Arbeitsatmosphäre

4 verschiedene Formen des **szenischen Spielens** können im **Fremdsprachenunterricht** isoliert und kombiniert werden:

- Pantomime (mime, dumb show)
- Variation vorgegebener Dialogmuster
- Simulation/ Rollenspiel
- Inszenierung dramatischer Texte

(nach Michael Blandau, „Szenisches Spielen- Ein Weg zu ganzheitlichem Sprachenlernen“)

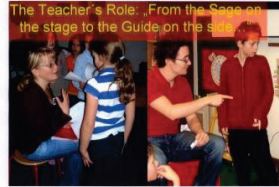
Improvisieren & sich spielerisch an die Bühne gewöhnen



Die Lehrerrolle beim *Staging* :
 „From the Sage on the Stage
 to the Guide on the Side“

(nach Sokrates-Lingua 2)

The Teacher's Role: „From the Sage on the stage to the Guide on the side“



Kinder brauchen
 Herausforderung an Denken,
 Fühlen, Erleben und
 Handeln.

(Charmaine Liberts, Das Schatzbuch ganzheitlichen Lernens)



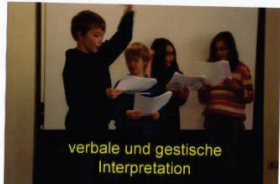
Staging Foreign Language Learning
 heißt: „Theater mit dem
 Kostüm [...] Fremdsprache“

(nach Sokrates-Lingua 2)



Der klassische FSU erschafft & verfestigt
 oft eine unnatürliche, dauerhafte
 Trennung von „**Sprechsprache**“ und
 „**Körpersprache**“ bei den Lernenden.

(nach Michael Blandau, „Szenisches Spielen- Ein Weg zu ganzheitlichem Sprachenlernen“)



verbale und gestische Interpretation

Durch die **Inszenierung von Lernprozessen** in kreativen, prozess- und produkt- und kommunikationsorientierten Arbeits- und Lernszenarien können **bessere und solidere Sprachkenntnisse** erreicht werden als im Frontalunterricht.

(nach Sokrates-Lingua 2)




Szenisches Lesen

Säulen der Inszenierung von Lernprozessen:

- ❖ selbständige Arbeit in Schülergruppen
- ❖ Kreativität
- ❖ Mündlichkeit
- ❖ Lernmotivation
- ❖ „Rich Learning Environment“
- ❖ „Living Language Links“

(nach Sokrates-Lingua 2)



selbständig Bühne und Kostüme gestalten

Lernprozesse sollen Bewegung, Sinneswahrnehmung und Erkenntnis verknüpfen.

(Charmaine Liberts, Das Schatzbuch ganzheitlichen Lernens)

...alle Talente einbauen

